Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1922

2 (2.1.1922) Turn- und Sport-Zeitung

Visual Library

Nummer 1. 2. Jahrgang. Karlsruher Tagblatt Montag, 2. Januar 1922.

Turn- und Sport-Zeitung

Zum Neuen Jahre!

Von Carl Diem.

Es soll uns ein Jahr der Erfüllung werden, das erwarten wir von ihm. Das Jahr 1921 war unserer Sache ein Jahr des Versprechens. Die Ernte steht noch aus. Sowohl was die Förderung unserer Sache durch die Behörden angeht, als auch was unsere eigenen Leistungen brachten. Das Ergebnis der letzten Jahresarbeit in kurze Sätze zusammengefaßt würde heißen:

Starker Aufschwung in den Mitgliederzahlen (von etwa 2¼ auf 3½ Millionen), allmähliches Ausgleichen der Kriegslücken in den Leistungen und Aufmarsch tüchtiger Könner in breiter Front auf allen Gebieten. Tastendes und zögerndes Eingreifen der Behörden zu unserem Nutzen untermischt mit unverständlichen Behinderungen.

Das letzte ist unsere bitterste Enttäuschung. Man sollte meinen, die Argumente für eine vermehrte Pflege der körperlichen Uebungen lägen auf der Straße. Jeder führt sie im Munde und keiner tut etwas. Es gibt sogar Leute, die meinten, wir erhöben unsere Forderungen zu laut, wir könnten unwillkommene Aufmerksamkeit damit erregen. Aber auch die, die damit die Berechtigung unserer Forderungen zugeben, tun nahezu nichts. Die selbstverständliche Geschlossenheit in der Arbeit, die man zwischen den Staatsbehörden und den freien Verbänden voraussetzen sollte, — denn mir scheint, die Behörden seien für die Förderung der Verbände da, — fehlt auf wesentlichen Gebieten. Selbst da, wo man uns anerkennt, liebt man uns nicht. Aber vielleicht sind wir selbst nicht ganz ohne Schuld. So auf der Hand liegende Wahrheiten pflegen oft zu selbstverständlich und darum ohne Stoßkraft zu sein. Uns fehlt die begeisternde Parole. Man mag es nun schön finden oder nicht, einen solchen Weckruf hat es in der deutschen Geschichte nur ein einziges Mal gegeben, es war aus Anlaß der internationalen Olympischen Spiele, die wir im Jahre 1916 durchführen sollten. Nun, heute ist in Erkenntnis dessen ein neuer Sammelruf ausgegeben worden: Die Deutschen Kampfspiele des Jahres 1922. Mögen sie das Mahnwort werden, mit dem wir die Trägheit der großen Menge und die Rückständigkeit der Behörden besiegen können.

Wir brauchen einen regelmäßig wiederkehrenden festlichen Höhepunkt. Mögen die neu begründeten Kampfspiele ihn uns bringen.

Insofern soll das Jahr 1922 uns eine wichtige Erfüllung bedeuten. Es soll aber auch, nachdem wir unsere Lücken auf allen Gebieten des Turnens und Sports ausgeglichen haben, den siegreichen Vormarsch einleiten. Von nichts bin ich so sicher überzeugt, als daß das deutsche Volk unerschöpflich viel Sporttalente in seinen Reihen zählt, daß es nur einer Verallgemeinerung des Sports bedarf, um sie auf allen Gebieten zu finden. Daß wir dann aber dank unserer wissenschaftlich durchdrungenen Schulung in der Lage sind, ihre Leistungen zu höchstem Weltkönnen zu entwickeln.

Das Jahr 1922 möge den zahlenmäßigen Aufschwung der letzten Vergangenheit weiter fortsetzen, allerdings soll dieser auch in den Betätigungsziffern zum Ausdruck kommen. Mit Nadelträgern ist es nicht getan, wir brauchen Ausübende! Dafür wiederum ist Vorbedingung, die Schaffung von ausreichenden Turn- und Sportstätten durch die Behörden. Der Angelpunkt unserer Entwicklung ist die Durchführung des Spielplatzgesetzes. Möge es das Geschenk der kommenden Osterzeit für uns sein.

Zur heutigen Jugendbewegung.

Ihrem Ursprunge nach war die Jugendbewegung eine Auflehnung gegen Unnatürliches, Unwahres, Erzwungenes in Erziehung und Lebensweise. Davon wollte man sich befreien und das eigene Leben mehr nach den als recht erkannten Ideen führen. Den Anfang dazu bildete wohl die Gründung des „Wandervogels", der sich besonders abwenden wollte von der Unnatur und Oberflächlichkeit des gesellschaftlichen Lebens und sich einem einfacheren, wahreren und reineren Leben in der Natur zuwandte. Im Jahre 1913 trat eine Anzahl Jugendverbände zu der bekannten Tagung auf dem Hohenmeißner zusammen, wo sie die Gemeinschaft „Freideutsche Jugend" gründeten, deren Bekenntnis dahin ging, ihr Leben aus eigener Bestimmung, in eigener Verantwortung und mit innerer Wahrhaftigkeit zu gestalten. Bezeichnend war, daß alle Veranstaltungen alkohol- und nikotinfrei sein sollten. Später wurde noch beschlossen, daß zur freideutschen Jugend nur solche Verbände gehören durften, die nicht Zweckverbände waren und die nicht von Erwachsenen geleitet wurden.

Als der große politische Umsturz im Jahre 1919 kam, traten auch innerhalb der jungen Gemeinschaft starke politische Gegensätze hervor. So bildete sich der „Jungdeutsche Bund" heraus, dessen Organ die „Jungdeutschen Stimmen" wurden und der den Grundsatz betonte: aus der Kraft eines starken Volkstums heraus zu eigenwüchsigen Menschen zu werden, eine wahre Volksgemeinschaft aller Deutschen zu erstreben und auf der Grundlage völkischen Lebens ein neues Deutsches Reich zu schaffen. Im Gegensatz zu diesen Bestrebungen entstand die „Entschiedene Jugendbewegung", die sich nach links orientierte und radikale Erziehungsforderungen aufstellte. Ihr Organ war der bekannte „Anfang". Zwischen diesen beiden Polen entstanden verschiedene Abzweigungen des „Jungdeutschen Bundes". Aber auch die links gerichtete, proletarische Jugendbewegung wies verschiedene Richtungen auf. Zum großen Teil verfechten aber die letzteren ausgeprägte wirtschaftliche Forderungen, wie wir sie aus den Programmen der links stehenden politischen Parteien kennen.

Damit wäre die Jugendbewegung angedeutet, soweit sie einen besonderen und nachhaltigen Einfluß der Erwachsenen ablehnt. Aber über diese eigentliche Jugendbewegung hinaus gibt es eben noch eine solche, an deren Verlauf Erwachsene und Parteien als solche interessiert und beteiligt sind. Auch hier sind der Parteistruktur unseres Volkes gemäß verschiedene Richtungen zu bemerken. So haben wir den rechts gerichteten „Deutschnationalen Jugendbund", der über ganz Deutschland verbreitet ist und sich an die deutschnationale Partei anlehnt. Sein Organ ist die „Nationale Jugend", und er setzt sich zum Ziel, seine Glieder mit warmer Vaterlandsliebe zu erfüllen, sie zu sittlich tüchtigen Menschen zu machen. Auch der Jungdeutschlandbund, ferner der Pfadfinderbund, endlich die Neudeutsche Pfadfinderschaft wären als ähnlich gerichtete zu nennen, nur mit dem Zusatze, daß diese letzteren besonders die körperliche Tüchtigung erstreben, wobei zu beachten ist, daß der „Jungdeutschlandbund" in der Wehrhaftmachung der Jugend eine gewisse militärische Art bevorzugt, die die beiden andern ablehnen.

Im Gefolge der Demokratischen Partei schreitet die „Demokratische Jugend". Ihr Programm spricht es deutlich aus, daß die Jugend politisch zu schulen und im Geiste der Demokratischen Partei zu beeinflussen sei. Noch weiter links steht der Verein „Arbeiterjugend", der seine Mitglieder zur sozialistischen Weltauffassung erziehen will. Auch die ausgesprochen christlichen Jugendverbände müssen hier erwähnt werden. Sie scheiden sich in evangelische und katholische. Zu jenen gehört der „Bund deutscher Jugendvereine" mit der Zeitschrift „Die Treue", ferner „Die christlichen Vereine junger Männer". Auf katholischer Seite gibt es eine große Reihe gut geleiteter Jünglings- und Jungfrauenvereine, für die das Generalsekretariat verschiedene Jugendzeitschriften herausgibt. Zu gedenken ist noch der vielen Jugendlichen, die berufsständig erfaßt und geleitet werden. Heute ist es so, daß fast jeder Beruf sich seines Nachwuchses annimmt, diesen organisiert und ihm in der Fachbildung weiterhilft, aber natürlich auch seine Weltanschauung, seine politische Entwicklung beeinflußt. Fast alle Berufsstände haben ihre eigenen Jugendzeitschriften und organisierten Jugendverbände.

So herrscht unter unserer Jugend tatsächlich eine reiche Bewegung, von der man noch nicht sagen kann, wie sie im einzelnen verlaufen wird. Soviel geht aber aus all diesen Zusammenschlüssen hervor, daß eine unendliche Fülle von Kräften rege gemacht wird und sich auslebt. Gerade weil heute so viel gegeneinander ringt, werden immer neue Kräfte auf den Plan gerufen, legen sich immer neue Richtungen fest. Aber soviel ist gewiß, daß diese Jugend berufen ist, das künftige Geschick unseres deutschen Volkes wesentlich mitzubestimmen, und aus diesem Grunde wäre es nur zu wünschen, daß jeder der Jugendverbände sich nicht so sehr in Einseitigkeiten verlieren möchte, sondern den Blick immer auf das große Ganze, nämlich auf das Wohl unseres Volkes, gerichtet hielte. **B. Hoche.**

Der Fußball des Sonntags

F. C. Mühlburg—Phönix 0 : 1, Halbzeit 0 : 0.

Das Treffen dieser beiden Lokalgegner auf dem Sportplatz an der Honsellstraße verfehlte nicht seine Anziehungskraft auf die Massen, zudem es das einzige Ligaspiel in Karlsruhe war. Auf ein technisch schönes Spiel konnte man bei dem scharfpfeifenden Winde nicht rechnen; dazu kam noch, daß die Phönixmannschaft nicht auf voller Höhe war und einem ziemlich hohen statt flachen Stellungsspiel sich anpaßte. Mühlburg hatte einen guten Tag, fast keine schwache Stelle in der ganzen Mannschaft und blieb dem Gegner bis zur letzten Sekunde ebenbürtig. — Nur das Glück — ein Elfmeter — hat Phönix die zwei Punkte in den Schoß geworfen. — Werden auf solche Art Punkte gewonnen, so sind die Anhänger des verlierenden Vereins, was menschlich begreiflich ist, vom Schiedsrichter nicht erbaut. Dieser gab sich jedoch redlich Mühe, dem Spiel ein guter Leiter zu sein. Wer auch nicht gerade durch irgend eine Vereinsbrille sah, muß dieses Bestreben des Schiedsrichters anerkennen. Noch etwas sei hier festgestellt: Mühlburg spielte in der ersten Hälfte mit etwas stärkerer Verteidigung wie Phönix, der in der zweiten Spielzeit es fast durchgängig seinen beiden Verteidigern überließ, die schnellen und äußerst gefährlichen Vorstöße des Mühlburger Sturms zu beseitigen. Kurz der Spielverlauf:

Phönix mit starkem Rückenwind hielt das Spiel meist auf Mühlburgs Seite. Nach zwei schön hereingegebenen erfolglosen Eckbällen wurde auch noch ein Freistoß aus etwa 10 Meter Entfernung nur knapp über die Latten gesetzt. Eine ganze Reihe von Vorstößen, die drei weitere Eckbälle bringen, führen zu keinem zählbaren Resultat; Mühlburg weiß mit Geschick zu verteidigen, das übrige hält der vortreffliche Torwart, so daß mit 0 : 0 Toren Mühlburg aus der schlechten Spielseite herauskommt. — Nach Feldwechsel gelingen Phönix anfänglich trotz Gegenwinds noch etliche Vorstöße; bei Unterbindung eines solchen, bei dem Bekir zu Fall kommt, diktiert der Schiedsrichter einen Elfmeter, den Bekir zum ersten Tor verwandelt. Bei den nun immer rascher und zahlreicher folgenden scharfen Angriffen Mühlburgs rechnet man sicher mit einem Ausgleich. Das Glück blieb aber Phönix und seinem nunmehr erregt und zapplig gewordenen Torhüter in zahlreichen gefährlichsten Situationen und sogar bei leerem Tor fernerhin treu. Mühlburg drückt so stark und mächtig, wie es zuvor der Gegner getan, erreicht auch dessen Anzahl von Ecken, aber ebenfalls keinen Treffer, so daß Phönix, der durch seinen Elfmeter zwei wertvolle Punkte gerettet hat, als glücklicher Sieger das Spielfeld verläßt.

Vorher spielte eine kombinierte Mannschaft Mühlburgs gegen die erste Mannschaft des F.C. Baden (Athletik-Sportklub Germania Karlsruhe). F.C. Baden konnte bei schönen Leistungen ein unentschiedenes Resultat, 1 : 1 Tore, erzielen. —g.

*

In Pforzheim unterlag Verein für Rasenspiele gegen seinen Lokalgegner, 1. F.C. Pforzheim mit 1 : 4 Toren.

Stand im Südwestkreis:

Abteilung 1.

Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte	Tore
Sp.Cl. Freiburg	12	7	2	3	16	30 : 13
Karlsruher F.V.	11	7	1	3	15	6 : 10
F.C. Pforzheim	11	6	3	2	15	30 : 9
V.f.B. Karlsruhe	10	5	2	3	12	1 : 13
German. Durlach	12	4	2	6	10	18 : 30
V.f.R. Pforzheim	12	4	1	7	9	17 : 24
F.V. Beiertheim	10	2	3	5	7	14 : 24
Sp.Cl. Pforzheim	10	2	—	8	4	12 : 38

Abteilung 2.

Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte	Tore
Phönix-Alem.	12	9	3	—	21	6 : 11
F.C. Freiburg	11	9	2	—	20	43 : 6
F.C. Mühlburg	11	6	2	3	14	20 : 17
Germ. Brötzingen	9	4	—	5	8	13 : 15
Frankonia K'he.	10	3	2	5	8	16 : 30
F.C. Birkenfeld	10	2	3	5	7	10 : 15
F.V. Offenburg	11	1	1	9	3	10 : 32
F.V. Lörrach	9	1	—	8	2	12 : 34

Auswärtige Kreise.

1. F. C. Pforzheim—V. f. R. 4:1.
F. C. Mühlburg—F. C. Phönix 0:1.
Pfeil Stuttgart—V. f. B. Stuttgart 0:2.
Ulm 94—Union Feuerbach 2:1.
Union Böckingen—Sp. C. Stuttgart (abgebr.)
F. V. Speyer—F. C. Pirmasens 0:2.
F. V. Kaiserslautern—04 Ludwigshafen 1:1.

Privat-Spiele:

Sp. Vg. Fürth—Havia Prag 4:0.
F. C. Prag—00 München 1:0.
Kickers Stuttgart—1. F. C. Nürnberg 1:2.
F. C. Malstatt—Altenkersel 4:0.
V. f. R. Kaiserslautern—Borussia Neunkirchen 1:1.
Germ. Frankfurt—Borussia Frankfurt 4:3.
Sp. C. Bürgel—Helvetia Bockenheim 9:1.
T. u. Sp. Gd. Höchst—Kickers Offenbach 2:1.
Sp. V. Mainz—Ramig Cl. Luxemburg 3:3.
V. f. R. Mannheim—Germ. Friedrichsfeld 8:0.
Vorwärts Mannheim—Lindenhof 1:1.
Städtespiel Berlin—Haag 1:1.

Handballspiele des Leichtathletik-Verbandes.

Karlsruher Fußballverein—Concordia Karlsruhe 2 : 1, Halbzeit 1 : 0.

Das Spiel fand am Neujahrstagmorgen auf dem Platze des K.F.V. statt. Fußballverein mit starkem Rückenwind, im Anfang überlegen, erzielt in den ersten Minuten das erste Tor. Concordia kommt trotz scharfen Gegenwinds allmählich auf; K.F.V. verschuldet in der Abwehr drei Dreizehnmeterbälle, die aber, sämtlich auf den K.F.V.-Torwart abgegeben, ihre Wirkung verfehlen. Halbzeit 1 : 0. Nach der Pause lag zunächst K.F.V. im Angriff; ein erzielter Dreizehnmeterball wird vom Concordia-Torwart gehalten, bald darauf gelingt aber Concordia durch einen Strafwurf der Ausgleich. — K.F.V. kommt nach wenigen Minuten durch ein zweites Tor wiederum in Führung. Concordia verläßt hierauf, gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters protestierend, das Spielfeld.

*

K.T.V. 46 kommt kampflos zu zwei weiteren Punkten, da sein Gegner, Sänger- und Turnvereinigung Beiertheim, nicht gegen ihn antrat. —g.

Sport-Spiel

Rudern.

Bau zerlegbarer Rennvierer. Für den ersten in Deutschland gebauten zerlegbaren Rennvierer, der nach den deutschen Frachtbestimmungen in Stückgutfracht versendbar und zu der betreffenden Wettfahrt als Stückgut eingetroffen ist, welcher das erste offene Rennen im Sinne der A. W.-B. außer im Alleingang, als Eigentum eines deutschen Verbandsvereins gewinnt, setzt der Deutscher Ruderverband folgende Preise aus: 1. dem siegenden Verein einen Satz Ehrenriemen für Vierer; 2. dem Erbauer eine Bauprämie von 2000 *M.* Bewerbungen sind spätestens acht Tage nach dem Sieg unter Angabe des Erbauers der Geschäftsstelle des D.R.V. einzusenden.

Schwimmen.

Das Pariser Weihnachtsschwimmen „Quer durch die Seine" kam in traditioneller Weise wiederum am ersten Feiertage zum Austrag. Eine gewaltige Zuschauermenge wohnte dem seltenen Ereignis bei. Der bekannte Schwimmer Pouilley (Frankreich) fügte seinen Erfolgen aus den Jahren 1919 und 1920 einen dritten hinzu, denn er gewann den dreizehnten derartigen Wettbewerb mit großer Leichtigkeit gegen den Belgier Courbet und seinem Landsmann Michel.

Luftfahrt.

Deutsche Luftverkehrs-Statistik. Die Deutsche Luftverkehrs-Gesellschaft gibt eine Luftverkehrs-Statistik heraus. Aus ihr geht ein gewaltiger Aufschwung des deutschen Zivil-Flugwesens hervor. Im Jahre 1921 wurden 4680 Flüge von insgesamt 566 328 Kilometer Länge zurückgelegt, gegen 2898 Flüge mit 374 345 Kilometer Länge im Vorjahre. Besonders erfreulich ist die Zunahme der Betriebssicherheit. Trotz der Steigerung der Anzahl der Flüge wurden 1921 infolge Not- oder Zwischenlandungen nur 94 Flüge unterbrochen, gegen 131 im Jahre 1920, so daß in diesem Jahre 4586 Flüge glatt durchgeführt wurden, 1920 aber nur 2767. Wegen schlechten Wetters mußten 1920 64 Fahrten ausfallen, dagegen in diesem Jahre nur 50. Die Beförderungsziffern sind ebenfalls bedeutend gestiegen. So haben 1921 7052 Passagiere den Luftweg gewählt, gegen 2665 im Vorjahre. Die beförderte Menge der Briefpost, Drucksachen, Zeitungen usw. ist von 6004 auf 16 701 Kilogramm und für Pakete und Frachten von 910 auf 3456 Kilogramm angewachsen. Insgesamt wurden seit der Betriebseröffnung im Jahre 1919 1 592 371 Kilometer zurückgelegt.

Pferderennen.

Zu Mitgliedern der Obersten Rennbehörde wurden für das Jahr 1922 gewählt: als Vertreter der Rennvereine W. v. Gaza-Magdeburg, E. Bischoff-Horst Emscher, Max Klönne-Dortmund, R. Gebhard-Leipzig und Frhr. v. Herthing-München; als Vertreter der Vollblutzüchter: M. Friedheim-Bärfelde und R. v. Wallenberg-Illnisch; als Vertreter der Rennstallbesitzer: W. Dodel-Hoppegarten und A. Teske-Berlin; als Vertreter der Trainer: C. Feller, als Vertreter der Jockeys: A. Bleuler.

Wintersport.

Die Rodelmeisterschaft von Thüringen abermals verschoben. Ueber der Thüringischen Rodelmeisterschaft für 1921 waltet ein unglücklicher Stern. Schon im vergangenen Winter war es infolge fortgesetzten Tauwetters nicht möglich, diese zur Entscheidung zu bringen. Als neuer Termin war jetzt der 29. Dezember angesetzt, aber auch diesmal war es aus Mangel an Schnee nicht möglich, die Meisterschaft durchzuführen. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Was der nächste Sonntag bringt.

Die Fußballverbandsspiele nehmen am kommenden Sonntag in beiden Abteilungen des Südwestkreises ihren Fortgang. Das wichtigste Spiel der I. Abteilung findet in Karlsruhe zwischen dem K.F.V. und dem Sp.C. Freiburg statt. Beiertheim empfängt den F.f.B. und der 1. F.C. Pforzheim spielt in Pforzheim gegen den Sp.C. Pforzheim. In der II. Abteilung hat der F.C. Mühlburg in Karlsruhe den führenden F.C. Freiburg als Gegner. Phönix tritt gegen Lörrach in Lörrach an. Offenburg spielt in Birkenfeld gegen den F.C. dort.

Für die A-Klasse sind folgende Spiele angesetzt: I. Bezirk: Nordstern Rintheim—F.G. Rüppurr, F. V. Bretten—F. V. Ettlingen, Hertha Karlsruhe—Frankonia Bruchsal, F.V. Grünwinkel—F.f.B. Grötzingen, Südstern Karlsruhe—Sp.V. Teutschneureut. II. Bezirk: F.V. Weingarten—Alemannia Eggenstein, F.Vg. Bruchsal—Viktoria Durlach, F.V. Knielingen—Concordia Karlsruhe, Sp.Vg. Ettlingen—Südstadt Karlsruhe, Viktoria Berghausen—Germania Karlsdorf.

In der B-Klasse treffen sich: Bezirk 1: Daxlanden—Rußheim, Welschneureut—Linkenheim, Blankenlock—Graben; Bezirk 2: Durlach—Hildesheim, Söllingen—Forst, Wöllingen—Mühlburg, Untergrombach—Bulach.

Spiele der C-Klasse: Ettlingen—Germania Sportfreunde, Stupferich—Taubst.-F.V.

Die Handballrunde des Badischen Verbandes für Leichtathletik bringt folgende Spiele: Konkordia—K.T.V. 46

Der Elsenzturngau hält eine Spielwartversammlung in Sinsheim a. d. Elsenz ab.

Die deutsche Lenkrodelmeisterschaft und die niederdeutsche Rodelmeisterschaft gelangen in Goslar zum Austrag.

Spiel Sport Turnen

Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Fußballverein Beiertheim e. V. Lokal: Löwen. Tel 2860. Gesch.-Stelle: M. Philipp, Breitestr. 73.

Fußball-Verein Grünwinkel Lokal: Gasth. z. Hirsch. Briefe in Vereinsangelegenheiten an Anton Klaiber Mühlburgerstr. 4. Spielangelegenheiten an Ernst Morlock Durmersheimerstr 93

Fußballklub Phönix e. V. (Phönix-Alemannia). Lokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße 12. Telephon 2596.

F.-C. Mühlburg, e. V. Geschäftsstelle: im Club-Haus auf dem Sportplatz. Geschäftszeit von 6—8 Uhr abends. Telephon 4246.

M. T. V.
Karlsruher Männerturnverein Turnen, Leichtathletik, Spiele, Turnfahrten, Schwimmen, Fechten, Vorträge und Jugendabende. Uebungsabende in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12: Montags und Donnerstags von 8—10; Mittwoch, alte Herren, von ½9 bis ½10. Geschäftsstelle: Baumeisterstraße 6. Postsch.-Rechng. Nr. 28 300

Der Steuerabzug ab 1. Januar 1922

nach dem Gesetz vom 17. Dezember 1921.

Lohn- oder Gehaltsperiode.	für ledige Steuerpflichtige M.	für verheiratete Steuerpflichtigen mit minderjährigen Kindern und zwar ohne Kinder M.	mit 1 Kind M.	mit 2 Kind. M.	mit 3 Kind. M.	mit 4 Kind. M.	mit 5 Kind M.	mit 6 Kind. M.	mit 7 Kind. M.	mit 8 Kind. M.	mit 9 Kind. M.	mit 10 Kind. M.
Zweistundenlohn	—.65	—.85	1.15	1.45	1.75	2.05	2.35	2.65	2.95	3.25	3.55	3.85
Tagelohn	2.60	3 40	4.60	5.80	7.—	8.20	9.40	10.60	11.80	13.—	14.20	15.40
Wochenlohn	15.60	20.40	27.60	34.80	42.—	49.20	56.40	63.60	70.80	78 —	85.20	92.40
Monatslohn	65.—	85.—	115.—	145.—	175.—	205.—	235.—	265 —	295.—	325.—	355.—	385.—

Der Steuerabzug beträgt allgemein 10 v. H. und ermäßigt sich noch um die oben angegebenen Beträge, also z. B.

für einen Pflichtigen mit 5 minderjähr. Kindern und 90 M Tagelohn: 9 M — 9.40 M = nichts
" " " " 2 " " " 600 M Wochenlohn: 60 M — 34.80 M = 25.20 M
" " " " 4 " " " 3000 M Monatslohn: 300 M — 205.— M = 95.— M

Die Gewährung von Baudarlehen.

Amtlich wird bekanntgegeben:

Ein in zahlreichen badischen Zeitungen verbreiteter Bericht über die Vorstandssitzung des Badischen Städteverbands vom 10. Dezember 1921 behandelt auch den vom Arbeitsministerium aufgestellten Verteilungsplan für die vom Land für Baudarlehen bewilligten 210 Millionen Mark, und es wird gesagt, daß die Verteilung nach dem örtlichen Aufkommen und nach der Dringlichkeit des örtlichen Bedarfs hätte erfolgen müssen, nicht aber nach der Bevölkerungszahl, sonst würden die Städte nicht einmal die Hälfte des in ihnen aufkommenden Betrags erhalten.

Diese Darstellung ist in wesentlichen Punkten unrichtig. Das Arbeitsministerium ist bei der Verteilung von Landesmittel für Gewährung von Baudarlehen stets davon ausgegangen, daß die Verteilung nach Maßgabe des Bedürfnisses zu erfolgen hat, daß aber bei der Verteilung auch ein Ausgleich zwischen leistungsschwachen und leistungsstarken Gemeinden zu erfolgen hat. Die bisher vorgenommene Verteilung der genannten 210 Millionen Mark ist nur eine vorläufige. Die Höhe der von der Gemeinde zu leistenden Wohnabgabe und die Bevölkerungszahl wurden hier nur verwendet, um ein Gerippe für die Verteilung zu erhalten; dabei wurde von den zu verteilenden Geldern zwei Drittel nach dem Abgabeaufkommen und ein Drittel nach der Bevölkerungszahl verteilt. Die hierdurch gefundenen Zahlen wurden nach Maßgabe des Bedürfnisses nach oben und unten verändert. Der Hauptausgleich soll aber durch den Reservefonds von 52 Millionen Mark erfolgen, der selbstverständlich ebenfalls in den Jahren 1921 und 1922 für Baudarlehen verwendet wird, und in erster Linie bedürftigen Gemeinden zugute kommt. Die Befürchtung, daß die Städte nicht einmal die Hälfte ihres Aufkommens erhalten würden, ist unzutreffend, weil einmal eine vorläufige Zuweisung durch das Land mit dem endgültigen Aufkommen in den Städten verglichen ist, und weil vom Landtag eine Anleihe von nur 210 Millionen Mark beschlossen wurde, während die Gesamtsumme der möglichen Anleihen aller Gemeinden des Landes 267 Millionen Mark beträgt. Ein Vergleich nicht vergleichbarer Zahlen muß aber naturgemäß zu einem unrichtigen Ergebnis führen.

Die im Auslande Geschädigten.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Vorprüfung von Anträgen der im Auslande Geschädigten durch die Interessenvertretungen.

Die Vorprüfung der Anträge Auslandsdeutscher ist dem Bund der Auslandsdeutschen E. V., Klosterstraße 75, übertragen. Als Auslandsdeutsche gelten alle Geschädigten, die bis Ende Juli 1914 ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt außerhalb der damaligen Grenzen des Deutschen Reiches gehabt oder nach dem 1. 8. 14 dorthin verlegt haben.

Bei dem die Dienstaufsicht über die entscheidenden Spruchkammern führenden zentralen Reichsentschädigungsamt wird ein ständiger Ausschuß aus je einem Vertreter und je einem Stellvertreter der Interessenverbände gebildet, der im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichsentschädigungsamtes das Vorprüfungsverfahren regelt, für Einheitlichkeit in der Durchführung des Vorprüfungsverfahrens Sorge trägt, den Entwurf der Haushaltspläne der Interessenverbände aufstellt und die Rechnungslegung der einzelnen Vorprüfungsstellen nachprüft.

Die Vorprüfungsstellen der Interessenverbände werden mit der erforderlichen Anzahl von Vorprüfern besetzt; als solche sind nur Personen anzustellen, denen die erforderliche Vorbildung und Kenntnis eignet. Die Vorprüfer sind grundsätzlich hauptamtlich tätig. Es ist ihnen nicht gestattet, als Vertreter oder Beistände Geschädigter vor den Spruchkammern des Reichsentschädigungsamtes oder dem Reichswirtschaftsgericht, der letzten Instanz im Entschädigungsverfahren, aufzutreten. Der Anteil an den Kosten des Vorprüfungsverfahrens, der gemäß der Entschädigungordnung von den Interessenvertretungen zu tragen ist, ist auf 25 Prozent festgesetzt. Die Interessenvertretungen sind zur Erhebung von Kostenabzügen oder von im voraus zu entrichtenden Gebühren zur Deckung besonderer Ausgaben für eine im Auslande notwendig werdende Vorprüfung berechtigt. Zur Deckung dieses Kostenanteils von 25 Proz. werden erhoben bei Schadensbeträgen bis zu 15 000 Mk. ½ Proz., bei Beträgen über 15 000 Mk. 1 Prozent. Schadensbeträge bis zu 5000 Mk. bleiben frei. Ein am Schluß des gesamten Vorprüfungsverfahrens sich etwa ergebender Ueberschuß aus dem Kostenabzug soll zugunsten Deutscher verwendet werden, die aus Anlaß des Krieges oder des Friedensschlusses Schäden erlitten haben. Die Vorprüfung durch die Interessenverbände ist nicht obligatorisch; sie ist jedoch grundsätzlich vorgesehen für Kriegsschäden im Reichsgebiet, Kolonialschäden, Verdrängungsschäden und Auslandsschäden.

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen usw.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Verliehen:

dem Lehrling Willy Friedrich Beil in Mannheim-Rheinau, dem Landwirt Ludwig Walter in Neudenau, dem Schmied Theodor Boos in Neudenau die badische Rettungsmedaille.

Ernannt:

Verwaltungsoberinspektor Joachim Jerger beim Landesgewerbeamt in Karlsruhe zum Oberrechnungsrat.

Justizministerium.

Ernannt:

Notar Georg Esselborn in Mannheim zum Notariatsdirektor bei den Notariaten Mannheim V—VIII, Notar Dr. Josef Siefert in Wiesloch zum Landgerichtsrat in Konstanz, die Landgerichtsräte Dr. Hans Hill in Mannheim und Dr. Roland Erb in Heidelberg zu Untersuchungsrichtern; die Justizaktuare Wilhelm Blatter beim Notariat Ueberlingen und Heinrich Fackler beim Landgericht Mosbach sowie Justizassistent Wilhelm Hertel beim Amtsgericht Karlsruhe zu Justizobersekretären; Kanzleiassistent Nikolaus Kirschner beim Notariat Gochsheim und die Bürogehilfen Karl Beck beim Landgericht Karlsruhe und Hugo King beim Notariat Waldshut zu Justizassistenten; die Kanzleigehilfen Hans Gantert beim Amtsgericht Freiburg und Josef Kohn bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zu Kanzleiassistenten.

Versetzt:

Notar Eduard Edelmann in Aglasterhausen zum Notariat Radolfzell.

Enthoben auf Antrag:

Kaufmann Michael Rothschild von dem Amt als Handelsrichter beim Landgericht Mannheim.

Zuruhegesetzt:

Justizsekretär Wilhelm Keim beim Notariat Walldürn auf Ansuchen.

Bücherschau.

Atlantis.

6. Band. Spielmannsgeschichten der Sahel von Leo Frobenius, Verlag Eugen Diedrichs, Jena. Das Forschungsinstitut für Kulturmorphologie in München, das unter dem Sammelnamen „Atlantis" bereits eine Reihe von Werken hat erscheinen lassen, bringt einen weiteren Band auf den Markt. Leo Frobenius hat in langjährigen Forschungsreisen das Land am Atlas durchstreift, wo sich Dokumente ältester Kultur erhalten haben.

Soweit bisher Märchen, Sagen und Mythen aus fremden Kulturen gesammelt wurden, beschränkten sie sich im allgemeinen auf den Kreis ganz bestimmter Kulturzentren, so stand dabei der europäische und orientalische Kreis mehr im Vordergrund. Allmählich traten die Kulturen des Ostens, die chinesischen und indischen hinzu. Eines der Hauptgebiete, das afrikanische, wurde dabei meist weniger beachtet. Die bildende Kunst erst gab vor etwa 10 Jahren den Anstoß, die afrikanische Formenwelt in den Kreis der europäischen Betrachtungen zu ziehen.

Der Verlag hat es nun unternommen, Material über den engen Bezirk der bildenden Kunst hinaus beizubringen und das Interesse weiterer Kreise darauf zu lenken. Es zeigt sich auch jetzt aus der Zusammenstellung der literarischen Denkmäler aus nordafrikanischer Kultur, daß doch ein geistiges Leben von religiöser Tiefe und mythischer Weite geblüht hat, die der Kultur des alten Europa reiche Anregungen bieten wird. Das Verlangen unserer Zeit, vermehrten Einblick in die fremden Kulturen zu gewinnen, um zu schöpfen und zu verwerten, kann nicht unberücksichtigt bleiben. Deshalb ist das Bestreben des Verlages, nach Gesichtspunkten zu handeln, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Lage der deutschen und, im weiteren Rahmen, der europäischen Kultur stehen, sehr zu begrüßen.

Der vorliegende Band 6 der Atlantis-Sammlung bringt im wesentlichen Heldensagen einer alten Zeit und zeigt wie seine Vorgänger manche interessante Berührungspunkte mit den uns bekannten Kulturkreisen. Die Sagen sind durchsetzt mit mythologischen Vorstellungen im Stil der „Edda", sie zeigen die der nordischen Heldenzeit ebenbürtige Höhe der nordafrikanischen Kultur.

Wirtschaft und Handel

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Zusammenschluß der französischen Schwerindustrie.

Im Interesse des Wiederaufbaus der Eisenindustrie findet gegenwärtig in Frankreich ein Zusammenschluß der Schwerindustrie zu einem großen Syndikat statt, das eine Riesenanleihe von 500 Millionen Franken ausschreibt.

Vorschriften für Einfuhrwaren in Kanada.

Am 1. Januar 1922 tritt in Kanada die Gesetzesvorschrift der obligatorischen Angabe des Herkunftslandes auf Einfuhrwaren in Kraft. Das Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel ist im Besitz eines ausführlichen Warenverzeichnisses, in dem angegeben wird, wie bei den einzelnen Waren die Bezeichnung des Herkunftslandes angebracht werden soll. Interessenten erhalten Auskunft über einzelne Waren oder eine Abschrift der ganzen Liste gegen Erstattung der Kosten. Anfragen sind an die Nachrichtenabteilung des Instituts zu richten.

Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

Verschiedenes.

Börsenmsatzsteuer. In der Presse wurde die Ansicht geäußert, daß die Beschlüsse des Reichstagsausschusses für Steuerfragen über den Entwurf des Kapitalverkehrssteuergesetzes eine Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer für Kundengeschäfte bedeuten. Diese Annahme trifft nicht zu, wie sich aus § 71 des Gesetzentwurfs in der vom Ausschuß beschlossenen Fassung ergibt. Danach ist die Reichsregierung ermächtigt, die Steuer für Kundengeschäfte über Aktien, ausländische Banknoten und Devisen bis 1 Prozent zu erhöhen.

Märkte.

Schweinemarkt in Durlach am 31. Dezember 1921. Der Markt war befahren mit 108 Läuferschweine, 199 Ferkelschweine. Verkauft wurden 90 Läuferschweine, 175 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 600—1000 Mk., Ferkelschweine 380—500 Mk.

Literatur.

Kriselösung. In einem längeren „Das entscheidende Stadium" überschriebenen und zu der Unerfüllbarkeit der deutschen Reparationsverpflichtungen Stellung nehmenden Artikel, äußert sich in der „Weltwirtschafts-Zeitung", dem offiziellen Organ des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W. 35, ein anscheinend gut informierter Mitarbeiter über den englischen Standpunkt in der Moratoriumsfrage folgendermaßen:

Die englischen Interessen treffen sich mit den deutschen in einem wichtigen Punkte. Die deutsche Valuta muß stabilisiert werden, denn nur so wird der für England so störende deutsche Dumping-Export aufhören, und nur so wird Deutschland in der Lage sein, einen balancierenden Etat aufzustellen und damit die Grundlage für eine erträgliche Inlandswirtschaft und für eine Reparationsleistung zu schaffen, die nicht aus der Substanz seiner Volkswirtschaft gezahlt wird. Soll eine Stabilisierung der Valuta möglich sein, so sind aber zweierlei Voraussetzungen zu erfüllen: Einmal darf die Reparationsleistung nicht so hoch sein, daß sie die deutsche Zahlungsbilanz zu dauernder Passivität verurteilt. Denn bei einer solchen Passivität würde die deutsche Valuta sich auf die Dauer nicht stabilisieren lassen. Zweitens muß Deutschland eine Frist gewährt werden, in der es sich auf die Festigung seines Geldwertes, seines Etats und die Organisation seiner Reparationsleistungen vorbereiten kann, ohne in der Zwischenzeit durch Barzahlungen an die Entente gestört zu werden. Ob diese Atempause, die wir brauchen, die Form eines kurzfristigen Moratoriums oder einer Anleihe erhalten soll, ist eine Frage zweiter Ordnung.

Rustica
mit Tintenbecken

Die Feder unserer Zeit.
Brause & Co - Iserlohn

Amtliche Eilgut-Bestätterei
Werner & Gärtner
Telephonruf für An- und Abfuhr der Eilgüter 2980.

Patentanwalt A. Ohnimus
Karlsruhe, Leopoldstr. 44. Tel. 2052.

Sämtliche Farben Lacke etc.
Malerartikel
empfiehlt Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Ich beginne am 2. Januar 1922 in Karlsruhe, Friedenstr. 21, meine Tätigkeit als
homöopathischer Arzt
Sprechzeit: 12—1 und 3—5 Uhr, Mittw. u. Samst. 11—1 Uhr
Dr. med. A. Braun
zuletzt Assistenzarzt am homöopathischen Krankenhaus in Stuttgart.

„WURM-SCHOKOLADE „MEHO"
als sicher wirkende Mittel gegen MADEN und SPULWÜRMER
zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Herrenstärkwäsche u. Hauswäsche
jeder Art auch nur zum Waschen bei schonendster, pünktlichster Bedienung
Waschanstalt Bardusch
Karlsruhe, Kreuzstr. 7, Tel. 2101 — Ettlingen, Telephon 61.

Trauer-Hüte
Größte Auswahl
Umarbeitungen raschestens.
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstr. 205 Fernruf 1609

Schwäbischer Merkur
Das Blatt der Schwaben
Stuttgart gegründet 1785
Aelteste und bedeutendste nationale Tageszeitung Südwestdeutschlands, berichtet eingehend über alles was im Reich u. in Schwaben vorgeht / Regelmäßig politische Leitartikel / Wertvolle literarische Beiträge / Theater- u. Kunstbriefe / Ausgedehnter Handelsteil.

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts"

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Fracht- und Passagierbeförderung nach
SÜD-AMERIKA
Brasilien
Argentinien
und anderen Staaten Südamerikas
Mexico · Cuba
Afrika · Ostasien
Reisegepäckversicherung
Lloyd-Luftdienst
Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd Agentur Karlsruhe, Karlfriedrichstraße 22. Am Rondellplatz.

BODENTEPPICHE UND DECKEN werden fachgemäß gereinigt Telephon 1953. FÄRBEREI D. LASCH Filialen in allen Stadtteilen Telephon 1953.